

Neue Akzente in der Zusammenarbeit

Konstituierende Sitzung in Winkelhaid: Günther Stiegler ist 2. Bürgermeister

WINKELHAID – Günter Stiegler ist neuer 2. Bürgermeister in Winkelhaid und damit Nachfolger von Erwin Schäfer, der das Amt nach 24 Jahren abgab. Stiegler wurde auf der konstituierenden Sitzung des Gemeinderats mit 10 von 17 abgegebenen Stimmen gewählt. Auf Ulrich Kretschmer (Freie Wähler) entfielen drei, auf Klaus Blendinger (SPD) vier Stimmen. Zuvor war der neue Bürgermeister Mi-

chael Schmidt von Erwin Schäfer, dem ältesten Mitglied des Gemeinderats, vereidigt worden. Schmidt nahm dann die Vereidigung der neuen Gemeinderatsmitglieder Traudl Dennerlein, Andreas Gleich, Heidi Maurer, Horst Schönweiß, Andrea Vestner und Ernst Weber vor.

Seine „Antrittsrede“ hielt Schmidt bewusst kurz: Einem Dank an die Mitglieder des Gemeinderats folgte ein Hinweis auf die Veränderung in der Altersstruktur des Gremiums, das sich in seinem Durchschnittsalter von zuvor 54 auf jetzt 52 Jahre verjüngte. „Im neuen Gemeinderat sind viele junge Mitglieder vertreten und dies freut mich ganz besonders“, so Schmidt.

Meinungsvielfalt und Diskussionen haben für den neuen Bürgermeister, das betonte er in seiner Rede, einen besonderen Stellenwert. Dabei wünscht sich Schmidt sachliche Diskussionen ohne Polemik und persönliche Angriffe. In der Vergangenheit habe man viel geschafft, „aber es stehen noch Probleme ins Haus, die wir nur gemeinsam bewältigen können“, so Schmidt weiter. Gemeinsamkeit und Zusammenarbeit waren ohnehin die Leitworte, die sowohl die Rede Schmidts wie auch die seines vom Gemeinderat gewählten Stellvertreters prägten.

Günther Stiegler sprach vom gemeinsamen Ärmelaufkrempeln. Der Wahlkampf müsse überwunden werden, weil alle Gemeinderäte für die Gemeinde verantwortlich seien. „Bringen sie ihre Erfahrungen ein, bringen sie sich selbst ein, lassen sie uns einfallsreich und engagiert für unsere Gemeinde arbeiten“, so sein Appell an seine Kollegen.

Bürgermeister Schmidt will offensichtlich ganz neue Akzente der Zusammenarbeit setzen. Er bot den Gemeinderäten „rechtzeitige und umfassende Informationen“ und seine Un-

terstützung an, offerierte einen Lehrgang in Finanzrecht für interessierte Mitglieder des Gemeinderats und lud zum Anschluss der Sitzung zu einem gemeinsamen Umtrunk ins Wirtshaus ein.

Grasser nicht mehr dabei

Aus gesundheitlichen Gründen hat Werner Grasser (CSU) einen Antrag auf Entlassung aus dem Gemeinderat gestellt (*wir berichteten*). Von allen Seiten wurde bedauert, dass Grasser dem Gremium nicht mehr angehören wird. „Es tut mir sehr leid, dass Werner Grasser den Gemeinderat verlässt“, so SPD-Fraktionssprecher Herbert Krüger. Grasser habe viel persönliches Engagement gezeigt und deutlich gemacht, was Gemeinderäte alles bewegen können. „Ich hoffe, dass alle Probleme, die Werner Grasser belastet haben, zu einem guten Abschluss kommen“, schloss Krüger.

CSU-Fraktionssprecher Günter Stiegler schloss sich den Worten Krügers an und erinnerte daran, dass Grasser 24 Jahre Mitglied des Gemeinderats war. „Ich wünsche ihm von ganzem Herzen, dass er bald wieder seinen gewohnten Lebensrhythmus aufnehmen kann.“ Ulrich Kretschmer (FW) bedauerte, dass Grasser den Antrag auf Ausscheiden aus dem Gemeinderat stellte: „Er hat nämlich viel Farbe in dieses Gremium gebracht.“ So sieht das auch Thomas Koch (Grüne), der Grasser wie seine Vorredner für die Zukunft rasche Genesung wünschte.

Als Nachfolger für Grasser wurde Professor Gerhard Galedner für den Gemeinderat vereidigt.

Der nach 24 Jahren aus dem Amt des 2. Bürgermeisters ausgeschiedene Erwin Schäfer hielt eine kurze Rückschau auf die Höhen und Tiefen seiner Tätigkeit. Lediglich die letzten Jahre,



Michael Schmidt wurde von Erwin Schäfer, dem ältesten Mitglied des Winkelhaider Gemeinderats, als Bürgermeister vereidigt. Schäfer schied nach 24-jähriger Tätigkeit aus dem Amt des 2. Bürgermeisters aus. Foto: Blinten

so bekannte Schäfer, seien nicht mehr so einfach gewesen. „Ich konnte und wollte aber die Flinte nicht ins Korn werfen bei all dem, was war“, so sein indirekter Verweis auf manch quälende Auseinandersetzung mit dem ehemaligen Bürgermeister Dr. Dietmar

Trautmann, dessen Name in der gesamten Sitzung freilich kein einziges Mal fiel. Schäfer wünschte den neuen Mitgliedern des Gemeinderats Mut und Aufgeschlossenheit und riet dazu, Lehrgänge zu besuchen und den Bürgermeister zu unterstützen. A.B.